



+++ die SPD Bodenheim informiert +++ die SPD Bodenheim informiert +++ die SPD Bodenheim informiert +++

Hohe Wirtschaftskompetenz im Bodenheimer Rathaus

Eine nachhaltige örtliche Wirtschafts- und Standortpolitik zeichnet sich dadurch aus, dass sich eine Gemeinde finanzielle Handlungsspielräume schafft. Aufgrund der Schuldenlast der letzten 10 Jahre war Bodenheim kaum handlungsfähig.

Seit zwei Jahren ist in Bodenheim aber eine deutliche Trendwende zu erkennen. Dies ist mehreren positiven (äußeren) Einflüssen zu verdanken, zum Beispiel Steuermehreinnahmen, Expansion vorhandener und Ansiedlung neuer Betriebe, Vermarktung gemeindeeigener Grundstücke sowie solide Haushaltsführung.

Die vorliegenden Zahlen belegen eindrucksvoll, dass der eingeschlagene Weg richtig ist. Die Bodenheimer Steuereinnahmen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Aber auch sparsames Haushalten und der Beitritt zum „Kommunalen Entschuldungsfonds des Landes Rheinland-Pfalz“ führen zu einem deutlichen Rückgang der immensen Bodenheimer Schulden. Das folgende Diagramm verdeutlicht diese positive Entwicklung.

Mit der Entschuldung der Gemeinde Bodenheim wird eins der wichtigsten politischen Ziele der SPD aus der Kommunalwahl 2009 eingelöst!

Sparen und investieren?

Wir sagen JA zur Sparsamkeit, aber NEIN zu billigen Lösungen!

Eine Gemeinde hat trotz notwendigem Sparwillen darauf zu achten, dass seinen Bürgern und seinen Vereinen funktionierende örtliche Strukturen zur Verfügung stehen. Gesunde Strukturen erhöhen die Attraktivität Bodenheims und machen unsere Heimatgemeinde als Lebens- und Wirtschaftsstandort interessant.

Dass wir hier in Bodenheim auf dem richtigen Weg sind, zeigen auch die nebenstehenden Investitionen.

Getätigte Projekte

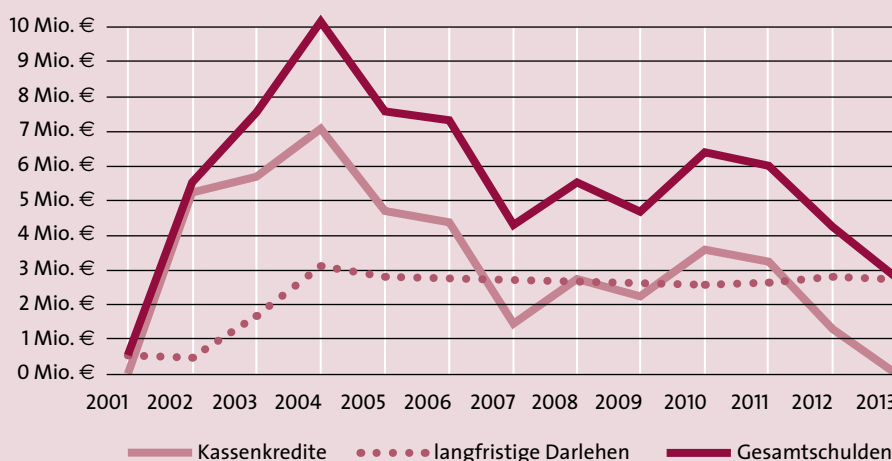
- **2009:** Sanierung des Hallendaches der Sporthalle am Guckenberg mit 60.000 €
- **2010:** Energetische Dachsanierung der KiTa Spatzennest mit 120.000 €
- **2011:** Sanierung des Sportplatzes mit Kunstrasenbelag mit 335.000 €
- **2012:** Sanierung der Trauerhalle mit 67.000 €
- **2012/2013:** Ersatzbeschaffung von Geräten für den Bauhof 240.000 €
- **2013:** Neubau der dritten Gemeinde-KiTa mit ca. 1,7 Mio. €

Geplante Projekte

- **2013:** Lückenschluss der Geh- und Radwegeverbindung vom Wohngebiet Kapelle zur Wormser Straße ca. 40.000 €
- **Sommer 2013:** Sanierung des Kirchenvorplatzes ca. 200.000 €
- **Herbst 2013:** Sanierung des Rathausplatzes mit 300.000 €
- **November 2013:** Beginn der Friedhofserweiterung mit 650.000 €
- **2013/2014:** Einstieg in die energetische Sanierung der Straßenbeleuchtung 80.000 €
- **Februar 2014:** Beginn der Erschließung für das Baugebiet Leidhecke mit 3,2 Mio. €
- **2014/2015:** Baubeginn der Ortsrandstraße mit voraussichtlich 3,1 Mio. €

Alle Investitionen sind ohne weitere Kreditaufnahmen finanzierbar.

Schuldenentwicklung der Gemeinde Bodenheim





Das aktuell angelieferte „Baumhaus“ dürfte wohl eine der Hauptattraktionen des Außenspielgeländes unserer neuen KiTa werden. Übrigens: Dank dem Einsatz der KiTa-Eltern konnten die Pflanzen bereits am 1. Juni gemeinsam mit den Erziehern sowie Ortsbürgermeister Thomas Becker-Theilig und der 1. Beigeordneten Ingrid Kerz gesetzt werden.

Erfolgreiche Ansiedlungspolitik

„Mit der Neuansiedlung des VITANUM-Ärztzentrums“, so Ortsbürgermeister Thomas Becker-Theilig, „haben wir einen richtigen Coup gelandet.“ Wie die Verlagerung des neuen REWE zeigt, hatte die VITANUM-Ansiedlung eine positive Sogwirkung auf andere Unternehmen. Ortsbürgermeister Becker-Theilig: „Wir arbeiten daran, dass die verbleibenden brachliegenden Gewerbeflächen und die leerstehenden Gewerbeobjekte aktiviert werden. Davon profitieren wir alle.“

Außerdem bauen unsere alteingesessenen Unternehmen ihre Aktivitäten in Bodenheim aus. Die Fa. Hilge hat auch nach dem Verkauf an das dänische Unternehmen GRUNDFOS seinen Bodenheimer Standort gestärkt. Die Fa. Kuemmerling hat seit der Übernahme durch die Oetker-Gruppe seine Produktion am Standort Bodenheim erweitert. Die Unternehmensspitze plant zusätzliche Investitionen bei uns.

Das IC-Haus als größter Arbeitgeber ist für Bodenheim weiterhin ein Glücksfall. Die Erweiterung des Firmengebäudes weist auf eine langfristige

Standortfestlegung in Bodenheim hin. Eine gewerbliche Standortentscheidung zu Gunsten Bodenheims fällt den Unternehmen angesichts eines vergleichsweise niedrigen Gewerbesteueratzes (360 %, vgl. Mainz 440 %) leicht.

Neben den Neuansiedlungen sind dem Ortsbürgermeister und dem Rat



Auch ein Ergebnis der erfolgreichen Ansiedlungspolitik: Die Fertigstellung der Fachmärkte („Deichmann“, „Fressnapf“ und „Textil-Geschäft AWG“ im Bereich „Lange Ruthe“ rückt mit jedem Tag näher. Voraussichtliche Eröffnung ist für Herbst 2013 geplant.

insbesondere der Verbleib und die Weiterentwicklung des örtlichen Gewerbes wichtig. Deshalb hat die Gemeinde im Amtsblatt vom 24.05.2013 eine Abfrage zur Interessenbekundung gestartet. Dem Kleingewerbe sollen im Gewerbepark „Bürgel“ ca. 15.000 qm zur Verfügung gestellt werden.

Innovatives Handeln

Die Entscheidung des Bodenheimer Rates zu Gunsten des Stromkonzessionsanbieters „EWR“ zu votieren, hat sich als richtig erwiesen. Der Rat hat bei der Vergabe vor allem auf niedrige Stromdurchleitungsgebühren geachtet, mit der Absicht Erhöhungen der Stromkosten zu Lasten der Bürger zu verhindern. Weiterhin war EWR der einzige Bewerber, der sich zu innovativen Investitionen ins Bodenheimer Stromnetz bekannt hat.

Ortsbürgermeister Thomas Becker-Theilig ist es gelungen, in direkter Nachbarschaft am Einkaufszentrum „Lange Ruthe“ das EWR für den Neubau eines Beratungs- und Verwaltungszentrums zu gewinnen.

Durch den Vertragsabschluss mit EWR sind die Bürger die Nutznießer. Bereits

im zurückliegenden April startete EWR im Bodenheimer Ortskern mit der Erneuerung der Mittelspannungsleitungen. Gleichzeitig wurden erste Vorbereitungen für die Entfernung der Freileitungen über den Dächern und den Straßen getroffen. Im Zuge dessen wurden Leerrohre für die künftige Strom-Erdverkabelung sowie für das Hochgeschwindigkeitsinternet vorverlegt. Diese Arbeiten sind der Start eines ca. achtjährigen EWR-Investitionsprogramms. Die weitreichenden positiven Auswirkungen der heutigen Entwicklung werden vor allem unsere nachfolgenden Generationen erst richtig zu schätzen wissen.

„Ländliche Zentren“

Städtebauförderung bedeutet auch Mittelstandsförderung

Der Beginn der ersten konkreten Maßnahmen der Bodenheimer Städtebauförderung „Ländliche Zentren“ ist in aller Munde. Noch in diesem Sommer erfolgt mit der Sanierung des Kirchenvorplatzes der Startschuss für das insgesamt auf 15 Jahre angesetzte Förderprogramm. Als nächste Maßnahme wird im Oktober die längst überfällige Sanierung des Rathausplatzes erfolgen. Hierzu hat der Rat die entsprechenden Beschlüsse in seiner Mai-Sitzung gefasst.

Neben den öffentlichen Sanierungsvorhaben im Ortskern steht auch die Förderung von privaten und gewerblichen Sanierungsmaßnahmen im Vordergrund. Derzeit erarbeitet der Rat mit Unterstützung von Fachleuten eine Gestaltungsfibel sowie eine Gestaltungssatzung für den Ortskern. Bis Jahresende soll eine Förderrichtlinie vorliegen, die dem Rat als wichtige Entscheidungsgrundlage für private Sanierungsvorhaben dienen soll.

Positiver Nebeneffekt des staatlichen Förderprogramms: einheimisches und regional ansässiges Handwerk und Handel profitieren von den Auftragsvergaben.



Stadtbürgermeister Marcus Held (vorne links), erfahren mit Sanierungsprojekten der Städtebauförderung beim Erfahrungsaustausch mit seinem Bodenheimer Amtskollegen Thomas Becker-Theilig (vorne rechts). In Begleitung von Ratsmitglied Jytte Tamoschus (SPD) und Frieder Reichert.

Im Einklang mit der Bodenheimer Landwirtschaft

Unsere Bodenheimer landwirtschaftlichen Betriebe zählen zu den Stützen unseres kommunalen Lebens. Mehr noch wie in anderen Gemeinden in Rheinhessen spielt der Berufsstand der Winzer und der Landwirte in Bodenheim eine zentrale Rolle. Bei uns gibt es ca. 35 landwirtschaft-

liche Haupterwerbsbetriebe, die einen wichtigen Teil zu einer gesunden mittelständischen Gemeindestruktur und zur Landschaftspflege beitragen. Dass diese Zusammenarbeit auch politisch vor Ort gelebt wird, zeigen die aktuellen Entwicklungen. Fast wöchentlich werden auf kurzem Wege Informationen ausgetauscht und Lösungen pragmatisch umgesetzt: Ob es

bei der Vorlage des inzwischen gestoppten und zu einseitigem VG-Landschaftsplan war, oder bei der aktuellen Beratung zur geplanten Neuausweisung des Wasserschutzgebiets, der Ausweisung neuer ökologischer Ausgleichsflächen oder bei der Unterstützung notwendiger Reparaturarbeiten an den Feldwegen. Diese Beispiele zeigen, dass hier gemeinsam Politik gelebt wurde und dass die Chemie zwischen der hiesigen Landwirtschaft und der Gemeindegemeinschaft stimmt. Dies wird auch in Zukunft so bleiben!

Neue Wege gehen

SPD-Bundestagskandidat Marcus Held sieht in der Städtebauförderung gute Chancen für Bodenheim.

FAKT: Herr Held, Sie kandidieren für den Deutschen Bundestag! Welche politischen Ziele haben Sie? Was können wir von Ihnen als unserem Vertreter in Berlin erwarten?

MH: Aufgrund der Tatsache, dass ich seit 2004 ehrenamtlicher Bürgermeister von Oppenheim bin, kenne ich die Probleme der Kommunen, die Probleme an der Basis.

Dieses Bewusstsein für die kleinen Leute da sein zu wollen, ist in den letzten Jahren zu sehr zurückgegangen. Wir brauchen auch im Bundestag Menschen, die wissen, wovon sie reden, wenn es um Alltagsprobleme der Bürgerinnen und Bürger geht. Diese Probleme finden sich vor allem in unseren Gemeinden wieder und die Verantwortlichen vor Ort müssen für vieles den Kopf hinhalten. Regelmäßig erhalte ich Anfragen gerade von älteren Bürgern und jungen Familien

nach bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum. Hier müssen Kommunen und Bund an einem Strang ziehen.

FAKT: Welche Lösungsansätze sehen Sie hier?

MH: In Oppenheim habe ich mit Hilfe der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft innerhalb der letzten Jahre 70 barrierefreie und vor allem erschwingliche Mietwohnungen geschaffen. Weitere 35 neue barrierefreie Mietwohnungen sind gerade im Bau. Die Nachfrage nach diesen Wohnungen ist weiterhin riesig groß. Mit Hilfe von



Bundesmitten könnte den Kommunen der Einstieg in den sozialen Mietwohnungsbau bedeutend einfacher gemacht werden. Gerade für Bodenheim wäre ein wieder erschwinglicher Mietwohnraum gerade angesichts des hohen Mietzinsniveaus und der Immobilienpreise ein Riesengewinn.

FAKT: Worin sehen Sie die Hauptbelastungen der Städte und Gemeinden?

MH: Den Kommunen werden immer mehr Aufgaben übertragen. Die Finanzierung und die riesige Bandbreite an Aufgaben erdrücken die Kommunen auf Dauer. Dies muss ein Ende haben.

FAKT: Wie möchten Sie als Bundestagsabgeordneter gegensteuern?

MH: Die Bürger müssen sich in ihren Gemeinden wohlfühlen können. Deshalb müssen unsere Gemeinden finanziell so ausgestattet sein, dass sie in die Lage versetzt werden, hierzu die notwendigen Strukturen anzubieten. Dies setzt die finanzielle Handlungsfähigkeit voraus. Staatliche Förderungen, wie gerade die Städtebauförderung, sind deshalb für die Kommunen so überlebenswichtig. Deshalb dürfen diese Fördermittel nicht immer weiter gekürzt werden, wie es die amtierende Bundesregierung gerade tut.

FAKT: Warum halten Sie Städtebauförderung für so wichtig?

MH: Die Kommunen haben nur so eine Chance, notwendige Sanierungen bezahlbar zu realisieren. In Bodenheim greifen jetzt die ersten Maßnahmen wie die Sanierung des Rathausplatzes. Ich kann Ihrem Ortsbürgermeister Thomas Becker-Theilig nur gratulieren, dass er diese Mittel nach Bodenheim geholt hat. Denn die Gemeinde kann so wichtige Projekte realisieren und Privatpersonen profitieren von steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten. Das schafft entscheidende Anreize. Bodenheim ist damit also auf dem richtigen Weg! Als Abgeordneter im Deutschen Bundestag möchte ich diese Richtung gerne unterstützen!

FAKT: Herr Held, wir wünschen Ihnen am 22. September viel Erfolg und danken Ihnen für dieses Gespräch.

MH: Auch meinerseits vielen Dank!

Die Redaktion wünscht allen Bodenheimer Bürgerinnen und Bürgern einen schönen Sommer!

Herausgeber: SPD Ortsverein Bodenheim, 55294 Bodenheim, E-mail: fakt@spd-bodenheim.de, www.spd-bodenheim.de

Redaktionsteam: Dirk Müller (v.i.S.d.P.), Thomas Glück, Wolf-Ingo Heers, Andreas Kappel

Fakt ist das Mitteilungsblatt der SPD Bodenheim und wird an alle Haushaltungen in Bodenheim verteilt.

Fakt erscheint unregelmäßig.

